

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

März 1963



Bestellnummer: F 8/1 - m 3/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung in die Erhebung	3
Übersichten	
I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten (vorläufiges Ergebnis)	
1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten	9
2. Fremdenübernachtungen in den Ländern nach Gemeindegruppen ...	10
3. Fremdenübernachtungen in den Ländern nach Betriebsarten	11
a) Anteile der Länder	
b) Anteile der Betriebsarten	
4. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden	12
5. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern nach wichti- gen Herkunftsländern	13
a) Anteile der Länder	
b) Anteile der Herkunftsländer	
6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen nach Gemeinde- gruppen und wichtigen Berichtsgemeinden	14
II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr	
1. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen über die Grenzen des Bundesgebietes und Ein- und Durchreisen von Personen im Interzonenverkehr	21
a) nach Grenzübergängen	
b) nach der Staatsangehörigkeit	
2. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahr- zeuge über die Grenzen des Bundesgebietes und Einreisen von Personenkraftfahrzeugen im Interzonenverkehr	22
a) Aus dem Ausland eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat	
b) Aus dem Ausland eingereiste deutsche Personenkraftfahr- zeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland	
c) Im Interzonenverkehr eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Fahrtantrittsland	
III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr	
1. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr nach Währungsländern	23

Erschienen im Juni 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 1,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Einführung in die Erhebung

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt.

Auskunftspflichtig sind die Betriebe des Beherbergungsgewerbes - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize -, ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten, Jugendherbergen, Kinderheimen, Campingplätzen sowie von sonstigen Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (z.B. Privatquartiere). Die Erhebung wird ab April 1961 nur in den Gemeinden durchgeführt, die in den letzten Jahren jeweils 3 000 und mehr Fremdenübernachtungen aufzuweisen hatten.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht F 8/II - j 62).

Die im Text und in den Texttabellen aufgeführten absoluten und relativen Veränderungszahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat sind immer mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse errechnet worden.

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin: Die im Februar festgestellte Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs setzte sich im Berichtsmonat fort. In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 2 376 Berichtsgemeinden hat sich die Zahl der Fremdenübernachtungen gegenüber Februar 1963 um 1,382 Mill. oder 20,6 % erhöht. Gegenüber März 1962 nahm sie nur um 25 200 oder 0,3 % auf 8,1 Mill. zu.

Für Gäste aus dem Inland wurden 7,5 Mill. und für Besucher aus dem Ausland 535 800 Übernachtungen registriert, das sind 6 600 bzw. 18 600 mehr als im März 1962. Die Veränderungen in % betrugen:

Monat	insgesamt	Fremdenübernachtungen der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
März 1963 gegenüber Februar 1963	+ 20,6	+ 21,1	+ 14,6
" 1962 " " 1962	+ 15,7	+ 16,4	+ 6,6
" 1963 " März 1962	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,6
" 1962 " " 1961	+ 5,5	+ 6,6	- 8,2

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer²⁾ der Inlandsgäste blieb mit 4,0 Tagen unverändert, die der Auslandsgäste ging von 2,3 auf 2,2 Tage gegenüber März 1962 etwas zurück; die Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug im Durchschnitt, wie im Vorjahresmonat, 3,8 Tage.

Die durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität lag mit 24,3 % etwas unter dem ermittelten Wert des gleichen Vorjahresmonats (25,0 %). Die Betten waren also im Durchschnitt aller Betriebsarten im März 1963 an 8 Tagen belegt.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

In den Berichtsgemeinden sind im März 1963 außerdem 247 900 (- 8,0 %) Übernachtungen in Jugendherbergen und 828 900 (- 7,5 %) Übernachtungen in Kinderheimen gezählt worden. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug in den Jugendherbergen 2,0 Tage und in den Kinderheimen 31,0 Tage, die Ausnutzung der Bettenkapazität 11 % bzw. 58,9 %.

Bundesländer: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs war in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. In Bayern stieg die Zahl der Fremdenübernachtungen um 53 400 oder 2,4 % auf 2,3 Mill.. Der Anteil am Gesamtfremdenverkehr erhöhte sich von 28,0 % auf 28,6 %. In Baden-Württemberg dagegen gingen die Übernachtungen um 45 400 (- 2,8 %) auf 1,6 Mill. zurück (Anteil: 19,3 %) und in Niedersachsen um 37 200 (- 4,6 %) auf 0,8 Mill. (Anteil: 9,6 %). Die unterschiedliche Entwicklung in den Winterkurorten dieser Länder dürfte hierbei nicht ohne Einfluß gewesen sein (vgl. Abschnitt "Winterkurorte"). Während die Zahl der Fremdenübernachtungen in Nordrhein-Westfalen um 49 000 (+ 3,6 %), in Hessen um 18 400 (+ 1,7 %) und im Saarland um 4 400 (+ 13,3 %) zugenommen hat, ging sie in Schleswig-Holstein um 13 300 (- 5,3 %) und in Rheinland-Pfalz um 12 300 (- 3 %) zurück.

Der Ausländerverkehr allein nahm im Bundesgebiet um 18 600 Übernachtungen (+ 3,6 %) zu. In Nordrhein-Westfalen wurde die größte Steigerung (+ 17 900 Übernachtungen oder 16,7 %) festgestellt. Diese Entwicklung wurde durch die Internationale Ausstellung "Photokina" in Köln (16. bis 24. März) bestimmt, wo im März 1963 rd. 12 300 mehr Ausländerübernachtungen (+ 51,3 %) gezählt worden sind als im Vorjahresmonat. Der Anteil Nordrhein-Westfalens stieg dadurch von 20,7 % im Vorjahresmonat auf 23,4 % im März 1963 und erreichte fast den Anteil Bayerns (23,5 %), wo der Ausländerverkehr um 3 000 Übernachtungen oder 2,3 % hinter dem März 1962 zurückgeblieben ist. Über dem Bundesdurchschnitt (+ 3,6 %) lagen noch die Zuwachsraten in Rheinland-Pfalz (+ 2 100 Übernachtungen oder 12,2 %), im Saarland (+ 300 oder 7,1 %), unter dem Bundesdurchschnitt in Baden-Württemberg (+ 1 100 oder 1,2 %). In Schleswig-Holstein (- 1 000 oder 7,8 %), in Niedersachsen (- 900 oder 3,5 %) und in Hessen (- 500 oder 0,7 %) ging der Ausländerverkehr zurück.

Auf die Stadtstaaten Hamburg und Bremen entfielen 204 500 bzw. 52 600 aller Übernachtungen im Bundesgebiet, das sind 4,5 % mehr bzw. 1,1 % weniger als im März 1962. Der Ausländerverkehr allein nahm in Hamburg um 4,0 % und in Bremen um 9,3 % zu.

Gemeindegruppen: In den Gemeindegruppen hat sich der Fremdenverkehr insgesamt, mit Ausnahme der 49 Großstädte (+ 51 000 Übernachtungen oder 3 %) und der 1 720 "Sonstigen Berichtsgemeinden" (+ 20 700 oder 1,2 %), rückläufig entwickelt. In den 172 Heilbädern wurden rd. 3,3 Mill. Übernachtungen (- 1 000 oder 0,0 %), in den 363 Luftkurorten rd. 1,1 Mill. (- 42 100 oder 3,8 %) und in den 72 Seebädern rd. 0,1 Mill. (- 3 500 oder 3 %) ermittelt.

Von den 535 800 Ausländerübernachtungen im Berichtsmonat entfielen 65,5 % (+ 8 200 oder 2,4 %) auf die Großstädte, 20,3 % (+ 5 800 oder 5,7 %) auf die "Sonstigen Berichtsgemeinden", 9,6 % (+ 4 500 oder 9,6 %) auf die Heilbäder, 4 % (- 800 oder 3,6 %) auf die Luftkurorte und 0,6 % (+ 800 oder 37,2 %) auf die Seebäder.

Die Anteile der Gemeindegruppen am Gesamtfremdenverkehr (= 100), die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Bettenkapazität für März 1963 werden in der folgenden Übersicht den gleichen Daten für März 1962 gegenübergestellt:

Gemeindegruppe	Fremden- übernachtungen		Durchschnittliche			
			Aufenthaltsdauer der Gäste		Ausnutzung der Betten	
	März 1963	März 1962	März 1963	März 1962	März 1963	März 1962
	%		Tage		%	
Großstädte	21,9	21,3	2,0	2,0	52,3	51,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	41,2	41,4	12,6	12,3	40,0	41,5
Luftkurorte	13,3	13,9	7,5	7,2	17,6	19,1
Seebäder	1,4	1,4	4,8	5,0	2,5	2,8
Sonstige	22,2	22,0	2,2	2,2	16,3	16,4

Der Fremdenverkehr in den Winterkurorten nahm, wie in den Vormonaten Januar und Februar, auch im März 1963 nicht ganz den Verlauf, der aufgrund der guten Schneeverhältnisse zu erwarten war. In 100 ausgewählten Winterkurorten des Bundesgebietes (Heilbäder und Luftkurorte) stieg zwar der "echte" Winterreiseverkehr - die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag zwischen 7,5 Tagen im Dezember und 11,3 Tagen im März - gegenüber Februar 1963 um 8 %, ging aber gegenüber März 1962 wiederum um 2,1 % zurück. Der Ausländerverkehr allein (Anteil: 2,1 % der Gesamtübernachtungen) stieg dagegen um 13,4 %. In den einzelnen Wintersportgebieten war die Entwicklung sehr unterschiedlich. In 35 ausgewählten Winterkurorten Bayerns nahm die Zahl der Fremdenübernachtungen seit Dezember 1962 (+ 8,7 %) im März 1963 geringfügig um 1 % zu (Januar 1963: - 3,7 %; Februar 1963: - 10,3 %), während sie in 45 Winterkurorten des Schwarzwaldes - abgesehen vom Dezember 1962 (+ 8,2 %) - wiederum um 6,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat zurückging (Januar 1963: - 5,5 %; Februar 1963: - 5,6 %). Auch in 9 Winterkurorten des Harzes setzte sich im Berichtsmonat ein verstärkter Rückgang der Fremdenübernachtungen um 13,1 % fort (Februar 1963: - 2,2 %). Demgegenüber hielt die günstige Entwicklung des Winterreiseverkehrs in 6 Winterkurorten des Sauerlandes (Dezember 1962: + 62,1 %; Januar 1963: + 41,2 %; Februar 1963: + 28,6 %) auch im März 1963 (+ 27,7 %) an. In den übrigen ausgewählten 6 Winterkurorten (Taunus, Eifel, Rhön, Waldeck) zusammen gingen in dieser Wintersaison zum ersten Male die Fremdenübernachtungen um 2,6 % zurück. Nach Abschluß der Wintersaison - die Ausübung des Wintersports ist im April nur in höheren Lagen der Alpen und des Schwarzwaldes möglich - kann festgestellt werden, daß die während des ganzen Winters anhaltende "arktische" Kälte sich, insgesamt gesehen, nachteilig auf den Winterreiseverkehr ausgewirkt hat. Dies zeigt sich, bei unterschiedlicher Entwicklung, besonders in den Wintersportgebieten Bayerns, des Schwarzwaldes und des Harzes. Eine Ausnahme macht das Sauerland mit einer überraschend guten Wintersaison. In 100 ausgewählten Winterkurorten wurden ermittelt:

Monat	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	Auslands-gäste	insgesamt	Auslands-gäste	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres		aller Fremden	der Aus-landsgäste
					insgesamt	Ausländer		
Anzahl				%		Tage		
Dezember 1962	127 959	9 106	957 054	54 774	+ 9,0	+ 15,4	7,5	6,0
Januar 1963	127 256	5 968	1 159 435	47 518	- 1,1	+ 4,5	9,1	8,0
Februar 1963	161 312	7 917	1 525 827	46 131	- 6,7	- 3,7	9,5	5,8
März 1963	145 228	5 925	1 647 694	33 907	- 2,1	+ 13,4	11,3	5,7

Betriebsarten: Die Hotels verzeichneten im Berichtsmonat 2,9 Mill. Übernachtungen (+ 1,9 %), die Fremdenheime und Pensionen 1,6 Mill. (- 2,3 %) und die Gasthöfe 0,8 Mill. (- 1,8 %). Die zweitstärkste Gruppe sind die Heilstätten und Sanatorien mit 1,7 Mill. Übernachtungen (+ 2,0 %). Die

Erholungs- und Ferienheime waren mit 0,6 Mill. (- 2,3 %) und die Privatquartiere mit 0,4 Mill. (+ 1,1 %) am Gesamtfremdenverkehr beteiligt.

Diese unterschiedliche Entwicklung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Beherbergungsstätten spiegelt sich nicht in den Veränderungen der Ausnutzungsgrade aller Beherbergungsstätten wider. Dies ist darauf zurückzuführen, daß das Bettenangebot in den einzelnen Betriebsarten sich vom 1. April 1961 zum 1. April 1962 gegenüber den Zuwachsraten der Fremdenübernachtungen unterschiedlich entwickelt hat¹⁾. So ging der Ausnutzungsgrad in den Hotels trotz Zunahme der Fremdenübernachtungen (+ 54 900 oder 1,9 %) wegen des größeren Bettenangebotes (+ 5,3 %) von 35,2 % im März 1962 auf 34,1 % im März 1963 zurück. Die geringe Steigerung des Ausnutzungsgrades in den Gasthöfen von 16,0 % auf 16,3 % trotz Abnahme der Übernachtungen (- 14 400 oder 1,8 %) erklärt sich dadurch, daß die Zahl der Betten noch stärker abgenommen hat (- 3,3 %). Eine weitgehende Übereinstimmung zwischen beiden Faktoren besteht bei den Fremdenheimen und Pensionen sowie bei den Erholungs- und Ferienheimen. Der beträchtliche Rückgang des Ausnutzungsgrades von 93,6 % im März 1962 auf 87,5 % im März 1963 in den Heilstätten und Sanatorien ist trotz Zunahme der Fremdenübernachtungen (+ 33 200 oder 2 %) ebenfalls auf das weitaus stärkere Bettenangebot (+ 9,1 %) zurückzuführen. Ähnlich verhält es sich bei den Privatquartieren. Die Anteile der Betriebsarten an den gesamten Übernachtungen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Bettenkapazität im März 1963 und 1962 gehen aus nachstehender Übersicht hervor:

Betriebsart	Fremdenübernachtungen		Durchschnittliche			
			Aufenthaltsdauer der Gäste		Ausnutzung der Betten	
	März 1963	März 1962	März 1963	März 1962	März 1963	März 1962
	%		Tage		%	
Hotels	36,3	35,7	2,0	2,0	34,1	35,2
Gasthöfe	9,8	10,1	2,6	2,6	16,3	16,0
Fremdenheime und Pensionen	19,6	20,1	7,2	7,4	24,4	26,0
Erholungs- und Ferienheime	8,0	8,2	13,5	13,1	42,4	47,1
Heilstätten und Sanatorien	21,1	20,7	31,0	31,0	87,5	93,6
Beherbergungsbetriebe zusammen	94,8	94,8	3,7	3,7	32,7	33,7
Privatquartiere	5,2	5,2	11,2	11,2	4,3	4,4
Insgesamt	100	100	3,8	3,8	24,3	25,0

Herkunft der Auslandsgäste: Die Zunahme der Ausländerübernachtungen gegenüber März 1962 betrug 18 600 oder 3,6 %, der Anteil der Auslandsgäste an den gesamten Übernachtungen im Monatsbericht 6,6 % (März 1962: 6,4 %). Die günstige Entwicklung ist hauptsächlich auf den starken Besuch der Franzosen zurückzuführen (+ 8 800 Übernachtungen oder 19 %). Aber auch die Niederländer (+ 3 200 oder 7,6 %), die Schweizer (+ 2 100 oder 5,8 %), die Belgier und Luxemburger (+ 1 440 oder 5,9 %), die Briten (+ 1 420 oder 2,9 %) und die Dänen (+ 1 240 oder 6,1 %) haben wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen. Demgegenüber ging der Ausländerverkehr aus Österreich (- 900 Übernachtungen oder 2,8 %), Schweden (- 750 oder 4,2 %), Italien (- 460 oder 1,1 %) und aus den Vereinigten Staaten (- 420 oder 0,5 %) zurück. Die Anteile der Herkunftsländer an den gesamten Ausländerübernachtungen betrugen in %:

1) Vgl. Statistischer Bericht Arb.-Nr. V/26/138; Beherbergungskapazität am 1. April 1961; Fachserie F, Reihe 8: Fremdenverkehr, Beherbergungskapazität am 1. April 1962.

Land	März		Land	März	
	1963	1962		1963	1962
Vereinigte Staaten	16,2	16,8	Schweiz	7,1	7,0
Frankreich	10,3	8,9	Österreich	6,0	6,4
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	9,3	9,3	Belgien und Luxemburg	4,8	4,7
Niederlande	8,5	8,2	Dänemark	4,0	4,0
Italien	7,8	8,1	Schweden	3,2	3,5

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung von Angehörigen der im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten) vorgenommen wird. Insoweit können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

Berlin (West): Im März 1963 hat die Zahl der Inländerübernachtungen um 4,8 % auf 87 100 und die der Auslandsgäste um 8,3 % auf 31 400 zugenommen. 60,6 % aller Übernachtungen wurden in den Hotels und Gasthöfen (Gasthöfe: 0,7 %) und 39,4 % in den Fremdenheimen und Pensionen gezählt. Der Ausnutzungsgrad in den Hotels sank von 47,1 % im März 1962 auf 36,3 % im Berichtsmonat, stieg dagegen in den Fremdenheimen und Pensionen von 36,5 % auf 77,1 %. Von den 31 400 Ausländerübernachtungen entfielen 26 % (- 8,4 %) auf die US-Amerikaner, 10,3 % (- 5,3 %) auf die Briten, 8,5 % (+ 3,3 %) auf die Franzosen, 7,6 % (+ 42,1 %) auf die Schweden und 5,4 % (+ 122,8 %) auf die Dänen.

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Personenverkehr¹⁾: Im März 1963 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 11,84 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen registriert worden, davon 6,93 Mill. oder 58,5 % von Inländern und 4,84 Mill. von Ausländern. Die Veränderungen in % betrugen:

Monat	Grenzübertritte		
	insgesamt	von Inländern	von Ausländern
März 1963 gegenüber Februar 1963	+ 39,5	+ 46,5	+ 31,0
" 1963 " März 1962	+ 11,8	+ 12,6	+ 9,8

10,8 Mill. (+ 12,1 %) Grenzübertritte sind an den Straßengrenzübergängen ermittelt worden, 0,8 Mill. (+ 11,7 %) auf den Grenzbahnhöfen, 0,1 Mill. (+ 18,9 %) auf den Flughäfen und ebenfalls 0,1 Mill. (- 24,7 %) in den Seehäfen. Der Verkehrsrückgang in den Seehäfen dürfte auf den noch im März anhaltenden strengen Winter zurückzuführen sein. Im Einreiseverkehr über die deutsch-niederländische Grenze wurden 3,7 Mill. (+ 21,1 %), über die deutsch-österreichische Grenze 2,7 Mill. (- 0,4 %), über die deutsch-schweizerische Grenze 2,6 Mill. (+ 10,8 %) und über die deutsch-französische Grenze 1,4 Mill. (+ 13,7 %) gezählt.

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

1) Nach Angaben der Grenzschutzdirektion, Koblenz.

Personenkraftfahrzeuge¹⁾: Im März 1963 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 3,99 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge, davon 2,31 Mill. von deutschen und 1,68 Mill. von ausländischen Personenkraftfahrzeugen, gezählt worden. Die Veränderungen in % betragen:

Monat	aller	Grenzübertritte	
		der inländischen Personenkraftfahrzeuge	der ausländischen
März 1963 gegenüber Februar 1963	+ 36,7	+ 38,9	+ 33,8
" 1963 " März 1962	+ 7,0	+ 6,2	+ 8,2

An den 3,99 Mill. Grenzübertritten waren die Personenkraftwagen zu 93,7 % (März 1962: 90,8 %), die Krafträder zu 5,3 % (8,2 %) und die Omnibusse, wie im Vorjahresmonat, zu 1 % beteiligt. Mit Omnibussen sind im Gelegenheitsverkehr 311 100 Personen (+ 10,8 %) eingereist, davon 184 900 (+ 7,9 %) mit deutschen und 125 600 (+ 14,8 %) mit ausländischen Omnibussen.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr²⁾

Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) sind im März 1963 an Devisen im Reiseverkehr 145,5 Mill. DM (+ 10,3 %) eingenommen und von Deutschen im Ausland 267 Mill. DM (+ 6,3 %) ausgegeben worden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgefloßen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

1) Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg. - 2) Nach Angaben der Deutschen Bundesbank, Frankfurt/M.

1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		Ausnutzung der am 1.4.1962 verfügbaren Bettenkapazität	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		insgesamt	Auslands- gäste	Tage		
						insgesamt	Auslands- gäste			Fremden		der Auslands- gäste
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Nach Ländern												
Schleswig-Holstein	139	74,8	5,9	237,2	12,0	5,1	- 5,3	- 7,8	3,2	2,0	6,4	
Hamburg	1	97,9	24,4	204,5	51,1	25,0	+ 4,5	+ 4,0	2,1	2,1	50,8	
Niedersachsen	275	241,4	12,5	775,8	24,9	3,2	- 4,6	- 3,5	3,2	2,0	19,0	
Bremen	2	29,7	4,3	52,6	8,5	16,1	- 1,1	+ 9,3	1,8	2,0	53,0	
Nordrhein-Westfalen	414	432,4	52,4	1 425,9	125,2	8,8	+ 3,6	+ 16,7	3,3	2,4	39,1	
Hessen	305	260,8	35,2	1 087,6	72,0	6,6	+ 1,7	- 0,7	4,2	2,0	36,6	
Rheinland-Pfalz	203	98,0	8,8	392,9	19,0	4,8	- 3,0	+ 12,2	4,0	2,2	18,9	
Baden-Württemberg	428	374,3	43,3	1 556,0	92,0	5,9	- 2,8	+ 1,2	4,2	2,1	27,3	
Bayern	563	501,8	48,9	2 307,6	126,1	5,5	+ 2,4	- 2,3	4,6	2,6	22,1	
Saarland	46	16,2	2,7	37,6	5,1	13,5	+ 13,3	+ 7,1	2,3	1,9	29,5	
Bundesgebiet ohne Berlin	2 376	2 127,2	238,4	8 077,9	535,8	6,6	+ 0,3	+ 3,6	3,8	2,2	24,3	
Berlin (West)	1	41,6	10,0	118,4	31,4	26,5	+ 5,7	+ 8,3	2,8	3,1	45,9	
Bundesgebiet ohne Berlin nach Gemeindegruppen												
Großstädte	49	888,6	166,0	1 767,7	351,0	19,9	+ 3,0	+ 2,4	2,0	2,1	52,3	
Heilbäder (ohne Seebäder)	172	264,9	14,3	3 328,6	51,7	1,6	- 0,0	+ 9,6	12,6	3,6	40,0	
darunter:												
heilklimatische Kurorte	20	59,2	2,8	770,6	16,5	2,1	- 0,1	+ 19,1	13,0	6,0	34,9	
Kneippkurorte	26	30,3	2,0	261,2	8,2	3,1	+ 1,5	- 3,4	8,6	4,0	26,5	
Luftkurorte	363	143,3	6,1	1 077,5	21,4	2,0	- 3,8	- 3,6	7,5	3,5	17,6	
Seebäder	72	23,5	1,4	112,7	3,1	2,7	- 3,0	+ 37,2	4,8	2,1	2,5	
Sonstige Berichtsgemeinden	1 720	807,0	50,6	1 791,3	108,6	6,1	+ 1,2	+ 5,7	2,2	2,1	16,3	
Bundesgebiet ohne Berlin nach Betriebsarten												
Hotels 6)	8 724	1 467,5	.	2 931,5	.	.	+ 1,9	.	2,0	.	34,1	
Gasthöfe	13 647	303,8	.	794,0	.	.	- 1,8	.	2,6	.	16,3	
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 7)	15 653	219,8	.	1 580,3	.	.	- 2,3	.	7,2	.	24,4	
Erholungs- und Ferienheime	1 003	47,7	.	648,4	.	.	- 2,3	.	13,6	.	42,4	
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	821	50,7	.	1 700,7	.	.	+ 2,0	.	8)	.	87,5	
Privatquartiere	-	37,8	.	423,1	.	.	+ 1,1	.	11,2	.	4,3	

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 7) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 8) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

2. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im März 1963 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder 2)			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Berichtsgemeinden		
	Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)
Schleswig-Holstein	2	34 974	4 750	3	42 049	169	44	33 700	158	51	72 248	1 693	39	54 275	5 249
Hamburg	1	204 530	51 110	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	108 099	9 831	30	335 494	1 532	37	80 172	327	21	40 498	1 382	183	211 549	11 852
Bremen	2	52 644	8 483	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	451 459	92 633	25	579 354	8 818	25	53 584	439	-	-	-	342	341 484	23 304
Hessen	5	252 452	57 713	22	580 801	5 447	33	62 626	1 063	-	-	-	245	191 733	7 740
Rheinland-Pfalz	2	23 410	2 326	19	201 392	2 762	13	26 863	738	-	-	-	169	141 254	13 183
Baden-Württemberg	5	222 713	38 808	46	642 093	16 543	156	367 445	9 169	-	-	-	221	323 798	27 474
Bayern	5	401 755	82 236	27	947 424	16 475	55	453 082	9 493	-	-	-	476	505 349	17 875
Saarland	1	15 683	3 147	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	21 877	1 907
Bundesgebiet ohne Berlin	49	1 767 719	351 037	172	3 328 607	51 746	363	1 077 472	21 387	72	112 746	3 075	1 720	1 791 319	108 584

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtendem Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 2) Ohne Seebäder. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

noch: I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

3. Fremdenübernachtungen ¹⁾ in den Ländern im März 1963 nach Betriebsarten

a) Anteile der Länder

Land	Hotels 2)			Gasthöfe			Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)			Erholungs- und Ferienheime			Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten			Privatquartiere		
	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)
	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage
Schleswig-Holstein	106 340	3,6	1,8	15 965	2,0	2,2	21 865	1,4	9,2	30 379	4,7	9,9	55 176	3,2	.5)	7 521	1,8	6,3
Hamburg	137 289	4,7	1,9	9 035	1,1	2,5	58 206	3,7	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	328 667	11,2	1,7	36 382	4,6	2,1	133 099	8,4	8,9	104 494	16,1	11,4	142 319	8,4	.5)	30 851	7,3	6,5
Bremen	45 348	1,5	1,7	2 472	0,3	2,3	4 824	0,3	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	667 387	22,8	1,9	112 149	14,1	2,8	353 450	22,4	10,9	77 612	12,0	14,1	186 698	11,0	.5)	28 585	6,7	9,6
Hessen	421 409	14,4	2,1	63 846	8,0	2,6	153 484	9,7	12,4	120 641	18,6	16,3	310 921	18,3	.5)	17 311	4,1	7,8
Rheinland-Pfalz	136 805	4,7	1,8	26 676	3,4	2,5	28 435	1,8	6,3	22 437	3,5	11,7	168 997	9,9	.5)	9 560	2,3	8,8
Baden-Württemberg	462 541	15,8	2,0	223 604	28,2	2,5	214 980	13,6	7,3	140 129	21,6	15,0	450 443	26,5	.5)	64 352	15,2	10,9
Bayern	599 194	20,4	2,4	300 125	37,8	2,7	611 053	38,7	6,2	150 079	23,1	13,6	382 415	22,5	27,6	264 744	62,6	13,5
Saarland	26 478	0,9	1,8	3 741	0,5	4,2	881	0,0	3,9	2 581	0,4	8,4	3 742	0,2	.5)	137	0,0	2,8
Bundesgebiet ohne Berlin	2 931 458	100	2,0	793 995	100	2,6	1 580 277	100	7,2	648 352	100	13,6	1 700 711	100	.5)	423 070	100	11,2
Berlin (West)	70 928	.	2,6	818	.	2,2	46 674	.	3,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-

b) Anteile der Betriebsarten

Land	Insgesamt	Hotels 2)	Gasthöfe	Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
	Anzahl				%		
Schleswig-Holstein	237 246	44,8	6,7	9,2	12,8	23,3	3,2
Hamburg	204 530	67,1	4,4	28,5	-	-	-
Niedersachsen	775 812	42,4	4,7	17,1	13,5	18,3	4,0
Bremen	52 644	86,1	4,7	9,2	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 425 881	46,8	7,9	24,8	5,4	13,1	2,0
Hessen	1 087 612	38,7	5,9	14,1	11,1	28,6	1,6
Rheinland-Pfalz	392 919	34,8	6,8	7,3	5,7	43,0	2,4
Baden-Württemberg	1 556 049	29,7	14,4	13,8	9,0	29,0	4,1
Bayern	2 307 610	25,9	13,0	26,5	6,5	16,6	11,5
Saarland	37 560	70,5	10,0	2,3	6,9	9,9	0,4
Bundesgebiet ohne Berlin	8 077 863	36,3	9,8	19,6	8,0	21,1	5,2
Berlin (West)	118 420	59,9	0,7	39,4	-	-	-

1) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 2) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 3) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 4) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 5) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

noch: I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

4. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963 sowie Fremdenübernachtungen von Oktober 1962 bis März 1963 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden^{*)}

Ständiger Wohnsitz der Fremden 1) (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen 2)	Fremden- übernachtungen 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber März 1962 4)	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer 5)	Fremdenübernachtungen 3)	
					Okt. 1962 bis März 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Oktober 1961 bis März 1962 4)
	Anzahl		%	Tage	Anzahl	%
Deutschland 6)	1 887 824	7 539 913	+ 0,1	4,0	38 304 982	+ 1,1
Ausland	238 388	535 829	+ 3,6	2,2	3 174 106	+ 0,7
Belgien und Luxemburg	12 920	25 709	+ 5,9	2,0	151 987	+ 1,2
Dänemark	12 851	21 696	+ 6,1	1,7	131 719	+ 0,0
Finnland	2 504	5 448	+ 33,6	2,2	31 022	+ 10,8
Frankreich	25 930	55 002	+ 19,0	2,1	295 139	+ 5,3
Griechenland	4 390	11 718	+ 21,7	2,7	66 615	+ 2,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	19 660	49 594	+ 2,9	2,5	281 579	- 2,1
Irland	531	1 528	+ 28,5	2,9	6 631	- 11,9
Island	363	887	+ 28,2	2,4	4 156	- 13,9
Italien	16 361	41 666	- 1,1	2,5	246 567	+ 0,7
Niederlande	24 841	45 784	+ 7,6	1,8	287 006	+ 2,3
Norwegen	3 658	8 393	+ 0,5	2,3	49 015	- 6,4
Österreich	15 483	32 383	- 2,8	2,1	183 194	- 4,3
Polen 7)	608	1 522	+ 23,7	2,5	10 653	+ 29,9
Portugal	663	1 744	- 22,6	2,6	10 036	- 2,9
Schweden	9 061	17 160	- 4,2	1,9	108 131	- 2,0
Schweiz	17 328	38 091	+ 5,8	2,2	222 050	+ 1,1
Sowjetunion 8)	318	1 269	+ 109,8	4,0	4 637	+ 24,3
Spanien	4 742	12 593	- 6,1	2,7	75 650	- 6,5
Tschechoslowakei	585	1 529	- 4,1	2,6	9 379	+ 24,6
Türkei	2 709	7 918	- 1,3	2,9	52 705	+ 2,4
Übriges Europa	4 250	11 273	+ 6,9	2,7	56 715	- 3,0
Afrika	3 498	10 548	+ 6,2	3,0	61 994	- 5,4
Asien	7 073	21 050	+ 2,0	3,0	133 960	+ 1,4
Australien	881	2 316	+ 22,0	2,6	12 968	+ 9,1
Kanada	2 308	4 990	- 16,8	2,2	33 933	+ 6,2
Süd- und Mittelamerika	4 640	13 290	- 12,6	2,9	91 232	- 12,2
Vereinigte Staaten	38 667	86 547	- 0,5	2,2	519 834	+ 4,6
Nicht näher bezeichnetes Ausland	1 555	4 181	+ 5,2	2,7	25 599	+ 2,0
Ohne Angabe des Wohnsitzes	1 024	2 121	+ 5,9	2,1	12 464	- 2,9
Insgesamt	2 127 236	8 077 863	+ 0,3	3,8	41 491 552	+ 1,1
Außerden						
in Jugendherbergen	123 619	247 858	- 8,0	2,0	1 264 251	+ 2,6
darunter Ausländer	8 557	12 356	+ 18,4	1,4	65 690	+ 11,5
in Kinderheimen	21 046	828 949	- 7,5	.9)	4 181 593	- 2,9
darunter Ausländer	11	451	+ 3,7	.9)	2 363	+ 25,2

^{*)} Bundesgebiet ohne Berlin

1) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 2) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. - 3) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerden"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone. - 7) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung. - 8) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung. - 9) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

5. Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾ in den Ländern im März 1963 nach wichtigen Herkunftsländern

a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien ²⁾ und Nordirland		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	193	0,8	4 728	21,8	372	0,7	532	1,1	353	0,9	556	1,2	202	0,6	1 111	6,5	196	0,5	1 602	1,9
Hamburg	1 582	6,1	6 185	28,5	2 542	4,6	4 193	8,5	2 763	6,6	4 180	9,1	1 559	4,8	4 544	26,5	1 951	5,1	4 219	4,9
Niedersachsen	601	2,3	2 266	10,4	2 037	3,7	3 891	7,8	1 757	4,2	3 465	7,6	791	2,5	1 172	6,8	791	2,1	2 563	3,0
Bremen	149	0,6	368	1,7	818	1,5	653	1,3	371	0,9	1 496	3,3	179	0,6	275	1,6	347	0,9	2 202	2,6
Nordrhein-Westfalen	9 895	38,5	2 741	12,6	14 132	25,7	17 888	36,1	9 351	22,5	13 652	29,8	3 867	11,9	3 095	18,0	6 700	17,6	12 064	13,9
Hessen	3 055	11,9	1 535	7,1	5 221	9,5	7 147	14,4	4 447	10,7	5 951	13,0	2 834	8,8	1 506	8,8	3 762	9,9	21 231	24,5
Rheinland-Pfalz	1 146	4,4	214	1,0	2 614	4,7	1 549	3,1	1 392	3,3	1 525	3,3	561	1,7	289	1,7	687	1,8	6 071	7,0
Baden-Württemberg	3 466	13,5	1 317	6,1	14 466	26,3	5 834	11,8	8 750	21,0	6 330	13,8	6 023	18,6	1 968	11,5	13 445	35,3	12 837	14,8
Bayern	5 373	20,9	2 311	10,7	9 997	18,2	7 785	15,7	12 180	29,2	8 395	18,4	16 163	49,9	3 110	18,1	10 006	26,3	23 375	27,0
Saarland	249	1,0	31	0,1	2 803	5,1	122	0,2	302	0,7	234	0,5	204	0,6	90	0,5	206	0,5	383	0,4
Bundesgebiet ohne Berlin	25 709	100	21 696	100	55 002	100	49 594	100	41 666	100	45 784	100	32 383	100	17 160	100	38 091	100	86 547	100
Berlin (West)	631	.	1 693	.	2 668	.	3 241	.	1 159	.	1 539	.	1 202	.	2 386	.	1 645	.	8 160	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien ²⁾ und Nordirland	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten
	Anzahl	%									
Schleswig-Holstein	12 019	1,6	39,3	3,1	4,4	2,9	4,6	1,7	9,2	1,6	13,3
Hamburg	51 110	3,1	12,1	5,0	8,2	5,4	8,2	3,1	8,9	3,8	8,3
Niedersachsen	24 924	2,4	9,1	8,2	15,6	7,0	13,9	3,2	4,7	3,2	10,3
Bremen	8 483	1,8	4,3	9,6	7,7	4,4	17,6	2,1	3,2	4,1	26,0
Nordrhein-Westfalen	125 194	7,9	2,2	11,3	14,3	7,5	10,9	3,1	2,5	5,4	9,6
Hessen	71 963	4,2	2,1	7,3	9,9	6,2	8,3	3,9	2,1	5,2	29,5
Rheinland-Pfalz	19 009	6,0	1,1	13,8	8,1	7,3	8,0	3,0	1,5	3,6	31,9
Baden-Württemberg	91 994	3,8	1,4	15,7	6,3	9,5	6,9	6,5	2,1	14,6	14,0
Bayern	126 079	4,3	1,8	7,9	6,2	9,7	6,7	12,8	2,5	7,9	18,5
Saarland	5 054	4,9	0,6	55,5	2,4	6,0	4,6	4,0	1,8	4,1	7,6
Bundesgebiet ohne Berlin	535 829	4,8	4,0	10,3	9,3	7,8	8,5	6,0	3,2	7,1	16,2
Berlin (West)	31 355	2,0	5,4	8,5	10,3	3,7	4,9	3,8	7,6	5,2	26,0

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 2) Vereinigtes Königreich.

noch: 1. Fremdenverkehr in Bäderbergungsstätten

6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- lands- gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste		
	Anzahl				%		Tage	
2 376 Berichtsgemeinden	2 127 236	238 388	8 077 863	535 829	+ 0,36)	+ 3,66)	3,8	2,2
49 Großstädte	888 614	165 978	1 767 719	351 037	+ 3,0	+ 2,4	2,0	2,1
dar.: Augsburg	14 679	1 573	25 533	2 955	+ 1,7	+ 9,6	1,7	1,9
Bielefeld	10 267	643	20 048	1 741	- 1,9	- 51,0	2,0	2,7
Bochum	5 044	191	12 505	560	+ 4,2	- 49,0	2,5	2,9
Bonn	13 489	3 495	26 339	7 427	+ 11,4	+ 12,4	2,0	2,1
Braunschweig	11 562	807	21 762	2 225	+ 4,3	+ 58,0	1,9	2,8
Bremen	21 527	3 210	39 162	6 504	- 2,6	+ 10,0	1,8	2,0
Bremerhaven	8 140	1 113	13 482	1 979	+ 3,4	+ 7,0	1,7	1,8
Darmstadt	8 523	1 114	18 688	2 352	+ 13,4	+ 4,6	2,2	2,1
Dortmund	14 976	1 611	29 547	4 700	- 3,3	- 2,0	2,0	2,9
Düsseldorf	48 342	11 291	94 336	24 302	- 3,4	+ 5,9	2,0	2,2
Duisburg	8 827	1 540	18 451	3 250	+ 2,8	+ 19,9	2,1	2,1
Essen	16 857	1 544	32 592	3 023	+ 6,1	+ 13,3	1,9	2,0
Frankfurt am Main 7)	78 659	22 410	148 647	43 031	+ 4,9	+ 2,6	1,9	1,9
Freiburg im Breisgau	15 808	2 424	34 575	4 465	+ 6,7	+ 0,7	2,2	1,8
Gelsenkirchen	5 212	263	8 845	475	- 6,6	+ 82,7	1,7	1,8
Hagen	5 892	386	11 948	726	+ 8,6	+ 15,8	2,0	1,9
Hamburg	97 881	24 360	204 530	51 110	+ 4,5	+ 4,0	2,1	2,1
Hannover	37 118	4 037	65 528	6 400	+ 2,2	- 9,5	1,8	1,6
Heidelberg	16 155	4 464	30 138	7 348	+ 3,2	+ 6,2	1,9	1,6
Karlsruhe	18 020	2 472	33 901	4 452	+ 6,8	+ 3,1	1,9	1,8
Kassel 8)	14 563	572	22 475	952	- 1,5	- 8,7	1,5	1,7
Kiel	10 547	1 024	21 701	3 350	- 1,7	- 8,8	2,1	3,3
Köln	55 853	14 911	120 400	36 354	+ 32,1	+ 51,3	2,2	2,4
Krefeld	4 178	642	9 165	2 135	- 0,8	+ 28,8	2,2	3,3
Ludwigshafen am Rhein	2 702	212	6 793	545	+ 2,2	- 6,2	2,5	2,6
Lübeck	6 236	798	13 273	1 400	+ 4,1	- 5,1	2,1	1,8
Mainz	8 554	1 229	16 617	1 781	- 2,8	- 11,9	1,9	1,4
Mannheim	15 135	1 969	26 552	3 276	- 19,8	- 29,8	1,8	1,7
München	136 729	30 838	287 737	69 255	- 0,3	- 9,7	2,1	2,2
Münster (Westf.)	11 871	613	19 070	1 167	- 3,9	+ 11,4	1,6	1,9
Nürnberg	29 033	3 530	57 250	8 155	+ 16,0	+ 16,6	2,0	2,3
Offenbach am Main	3 775	325	7 367	788	- 1,2	- 3,4	2,0	2,4
Oldenburg	5 950	217	9 402	422	+ 5,4	+ 91,0	1,6	1,9
Osnabrück	7 240	556	11 407	784	- 5,2	- 35,6	1,6	1,4
Regensburg	8 431	503	12 886	662	- 1,6	+ 23,7	1,5	1,3
Saarbrücken	8 716	1 967	15 683	3 147	+ 16,4	+ 20,2	1,8	1,6
Stuttgart	44 036	9 841	97 547	19 267	- 5,2	- 4,2	2,2	2,0
Wiesbaden 9)	21 749	3 673	55 275	10 590	- 4,0	- 18,8	2,5	2,9
Würzburg	11 527	666	18 349	1 209	+ 3,9	+ 29,4	1,6	1,8
Wuppertal	7 982	934	14 649	1 789	+ 0,4	- 8,6	1,8	1,9
172 Heilbäder (ohne Seebäder)	264 890	14 258	3 328 607	51 746	- 0,0	+ 9,6	12,6	3,6
dar.: Aachen	9 623	2 168	32 189	3 488	+ 10,7	+ 43,8	3,3	1,6
Abbach, Bad	1 066	-	25 219	-	+ 15,4	-	23,7	-
Aibling, Bad	999	31	15 157	81	+ 0,7	- 34,1	15,2	2,6
Baden-Baden	10 689	2 118	50 679	5 153	+ 6,6	- 10,9	4,7	2,4
Badenweiler	3 917	161	49 017	1 453	- 11,2	+ 37,1	12,5	9,0
Berchtesgadener Land 10) 12)	4 749	226	60 024	1 274	- 7,9	- 18,0	12,6	5,6
Bergzabern 11)	890	9	7 137	45	+ 18,6	x	8,0	5,0
Berlaburg 11)	1 080	-	25 926	-	+ 12,2	-	24,0	-
Berneck im Fichtelgebirge, Bad 11)	654	15	3 374	36	- 20,3	x	5,2	2,4

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindeguppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
		Anzahl			%		Tage	
noch: Heilbäder								
Bertrich, Bad	1 114	7	24 424	41	+ 6,0	x	21,9	5,9
Bocklet, Bad	144	-	3 268	-	- 9,9	-	22,7	-
Boppard 11)	1 349	193	13 195	247	- 7,5	+ 83,0	9,8	1,3
Bramstedt, Bad	1 738	58	30 639	58	- 0,2	- 27,5	17,6	1,0
Braunlage 10)	5 309	41	39 495	99	- 17,5	+ 12,5	7,4	2,4
Brückenau mit Bad	856	28	9 104	102	+ 7,0	x	10,6	3,6
Buchau	547	1	9 674	1	+ 0,3	x	17,7	1,0
Driburg, Bad	2 384	1	45 449	1	+ 17,7	x	19,1	1,0
Dürkheim, Bad	2 699	50	16 540	102	- 1,1	+ 22,9	6,1	2,0
Dürrheim, Bad	928	9	26 620	172	- 10,8	+ 37,6	28,7	19,1
Eilsen, Bad	625	-	15 898	-	+ 22,7	x	25,4	-
Ems, Bad	1 356	14	30 493	32	- 10,7	x	22,5	2,3
Endbach 11)	466	-	12 378	-	+ 24,5	-	26,6	-
Freudenstadt 10)	5 858	435	45 094	1 448	- 10,2	+ 4,9	7,7	3,3
Füssen m. Bad Faulenbach 11)	1 629	62	9 465	127	- 7,6	- 46,0	5,8	2,0
Garmisch-Partenkirchen 10)	15 321	1 190	137 582	6 636	- 1,8	+ 4,1	9,0	5,6
Godesberg, Bad	7 023	1 211	20 812	3 356	+ 14,8	+ 29,8	3,0	2,8
Gögging, Bad	315	-	9 719	-	- 6,4	-	30,9	-
Griesbach, Bad	381	15	5 255	20	- 12,4	x	13,8	1,3
Grund im Harz, Bad	478	2	4 506	4	+ 0,1	x	9,4	2,0
Hahnenklee-Bockswiese im Oberharz 10)	2 113	11	18 942	21	+ 3,4	x	9,0	1,9
Harzburg, Bad	3 570	92	23 468	262	+ 15,3	+ 38,6	6,6	2,8
Heilbrunn, Bad	114	-	2 898	-	+ 21,2	-	25,4	-
Herrenalb 10)	1 075	68	7 051	108	- 18,0	- 4,4	6,6	1,6
Hersfeld, Bad	4 570	172	27 855	300	+ 30,9	+ 3,4	6,1	1,7
Hindelang m. Bad Oberdorf	4 608	23	63 342	363	- 6,9	+ 128,3	13,7	15,8
Höchenschwand 10)	701	33	26 552	313	+ 10,2	+ 70,1	15)	9,5
Hohegeiß 10)	573	-	7 163	-	- 10,9	x	12,5	-
Homburg v.d.H., Bad	4 781	1 064	29 884	2 319	- 4,5	+ 13,8	6,3	2,2
Honnet, Bad	1 356	4	11 449	7	- 20,4	x	8,4	1,8
Iburg 10)	923	34	9 716	34	+ 2,9	x	10,5	1,0
Karlshafen	719	5	4 956	7	+ 7,6	x	6,9	1,4
Kassel-Wilhelmshöhe 11)	1 703	111	8 280	179	- 3,6	- 54,0	4,9	1,6
Kissingen, Bad	4 460	84	93 536	382	+ 8,9	- 16,0	21,0	4,5
König, Bad	646	2	13 813	2	- 24,3	x	21,4	1,0
Königsfeld im Schwarzwald 10)	747	29	7 804	117	- 13,0	+ 46,3	10,4	4,0
Königstein i.Ts. 10)	3 196	93	21 730	254	+ 6,1	+ 49,4	6,8	2,7
Kohlgrub, Bad	768	5	17 640	89	+ 2,4	- 36,4	23,0	17,8
Kreuth m. Wildbad	418	18	6 483	256	- 6,9	+ 357,1	15,5	14,2
Kreuznach, Bad	3 221	194	28 880	445	- 16,0	+ 41,3	9,0	2,3
Krozingen, Bad	1 560	61	31 156	958	- 2,4	- 5,0	20,0	15,7
Laasphe	1 281	6	14 952	29	+ 23,5	x	11,7	4,8
Lauterberg im Harz, Bad 11)	1 604	12	20 835	18	+ 1,9	x	13,0	1,5
Lenzkirch-10)	328	16	3 643	56	- 17,1	x	11,1	3,5
Liebenzell, Bad	1 022	7	6 369	14	- 20,5	x	6,2	2,0
Liesborn	574	-	16 592	-	+ 39,8	-	28,9	-
Lippspringe, Bad	1 687	11	71 654	37	+ 1,3	x	15)	3,4
Lüneburg	4 004	70	8 662	226	+ 5,9	- 6,2	2,2	3,2
Malente-Grensmühlen 11)	1 063	6	8 078	15	- 7,6	x	7,6	2,5
Meinberg, Bad	2 595	-	47 480	-	- 4,1	-	18,3	-
Mergentheim, Bad	5 176	78	91 211	594	+ 2,5	- 13,2	17,6	7,6

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindeguppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- lands Gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands Gäste		
	Anzahl				%		Tage	
noch: Heilbäder								
Mingolsheim	291	6	6 193	23	+ 0,5	x	21,3	3,8
Münster am Stein, Bad	600	6	12 807	8	+ 16,3	x	21,3	1,3
Münstereifel 11)	989	5	9 822	132	+ 4,7	x	9,9	25,4
Nauheim, Bad	5 029	196	100 323	1 361	- 4,3	+ 0,6	19,9	6,9
Nenn Dorf, Bad	2 010	11	47 967	19	+ 3,5	x	23,9	1,7
Neuenahr, Bad	2 777	258	43 258	757	- 9,4	- 5,6	15,6	2,9
Neustadt a.d. Saale, Bad	2 265	77	25 080	98	+ 27,9	x	11,1	1,3
Neustadt/Krs. Hochschwarzwald 11)	878	64	4 393	202	- 11,9	+ 75,7	5,0	3,2
Niederbreisig, Bad	748	33	2 607	43	+ 4,8	x	3,5	1,3
Oberstdorf 10)	11 253	101	215 799	3 916	+ 18,2	+ 36,1	19,2	15)
Oeynhausen, Bad	5 283	75	95 079	130	- 8,2	+ 21,5	18,0	1,7
Olsberg	533	-	4 532	-	+ 0,6	-	8,5	-
Orb, Bad	2 830	1	60 055	1	- 7,9	x	21,2	1,0
Peterstal, Bad 11)	533	14	8 274	134	- 13,4	+ 27,6	15,5	9,6
Pymont, Bad	3 312	76	46 167	409	- 0,3	- 26,3	13,9	5,4
Radolfzell 11)	1 084	115	5 042	1 642	+ 17,5	+ 9,0	4,7	14,3
Rappennau, Bad	806	11	16 128	11	+ 15,6	x	20,0	1,0
Rehburg, Bad 10)	99	4	10 618	96	- 5,3	x	15)	24,0
Reichenhall, Bad 13)	5 868	177	81 290	944	+ 0,8	- 1,4	13,9	5,3
Rippoldsau, Bad	421	2	6 447	44	- 15,2	x	15,3	22,0
Rothenfelde, Bad	983	16	17 433	19	- 3,8	x	17,7	1,2
Sachsa, Bad 10)	1 700	-	22 972	-	- 3,3	x	13,5	-
Safferstetten m. Bad Füssing	848	9	12 074	160	+ 2,1	x	14,2	17,8
Salzdetfurth, Bad	1 186	1	16 643	1	+ 2,0	x	14,0	1,0
Salzhausen, Bad	781	-	21 377	-	- 1,0	x	27,4	-
Salzig, Bad	238	-	6 199	-	- 5,7	x	26,0	-
Salzschlirf, Bad	1 503	1	33 135	1	- 1,5	x	22,0	1,0
Salzuflen, Bad	5 590	57	112 741	122	- 4,1	+ 45,2	20,2	2,1
Sankt Blasien 10)	685	17	22 154	205	- 5,5	+ 69,4	15)	12,1
Sassendorf, Bad	602	-	28 087	-	+ 2,6	-	15)	-
Schlangenbad	597	18	13 471	68	- 0,3	x	22,6	3,8
Schönberg/Krs. Calw 10)	414	2	59 695	129	- 17,1	- 39,7	15)	15)
Schwalbach, Bad	1 550	10	35 727	18	+ 3,2	x	23,0	1,8
Schwarzenberg-Schönmünzach 11)	648	30	8 513	92	+ 126,4	x	13,1	3,1
Soden am Taunus, Bad	1 453	61	27 040	164	- 9,0	+ 30,2	18,6	2,7
Soden bei Salmünster, Bad	567	-	13 187	-	+ 4,4	x	23,3	-
Sooden-Allendorf, Bad	1 542	20	26 924	76	+ 12,2	x	17,5	3,8
Steben, Bad	806	4	20 321	5	- 0,4	x	25,2	1,3
Teinach, Bad	264	1	3 434	23	- 31,1	x	13,0	23,0
Todtmoos 10)	619	59	22 875	315	- 1,3	+ 34,0	15)	5,3
Tölz, Bad	2 116	49	31 507	269	- 19,4	+ 142,3	14,9	5,5
Überlingen 11)	1 838	212	8 670	1 647	+ 24,3	+ 14,9	4,7	7,8
Valdorf 14)	392	-	8 912	-	+ 0,9	-	22,7	-
Villingen im Schwarzwald 11)	3 649	387	9 665	749	- 6,4	- 19,0	2,6	1,9
Waldkirch/Krs. Emmendingen	719	25	2 424	81	- 25,6	- 17,3	3,4	3,2
Waldsee, Bad	824	13	13 381	27	- 16,9	x	16,2	2,1
Wiessee, Bad	2 106	54	28 307	384	- 2,0	+ 19,3	13,4	7,1
Wildbad im Schwarzwald	2 111	38	34 139	238	- 4,6	- 25,9	16,2	6,3
Wildungen, Bad	4 079	26	98 188	108	+ 18,7	+ 50,0	24,1	4,2
Willingen 10)	1 381	4	12 722	23	- 20,3	x	9,2	5,8
Wimpfen, Bad	785	14	10 880	36	+ 6,0	x	13,9	2,6
Winterberg 10)	2 124	396	18 938	1 492	+ 38,4	+ 369,2	8,9	3,8

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- lands Gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands Gäste		
	Anzahl				%		Tage	
noch: Heilbäder								
Wörishofen, Bad 11)	3 693	86	70 914	1 110	- 6,6	- 47,8	19,2	12,9
Wurzach, Bad	566	1	13 095	27	- 8,1	x	23,1	27,0
Zwischenahn	1 183	46	8 623	62	+ 28,8	- 12,7	7,3	1,3
363 Luftkurorte	143 255	6 090	1 077 472	21 387	- 3,8 ⁶⁾	- 3,6 ⁶⁾	7,5	3,5
dar.: Alpirsbach	176	-	4 534	-	+ 10,3	x	25,8	-
Altenau	1 799	6	12 534	14	- 24,6	x	7,0	2,3
Baiersbronn	2 972	30	19 197	96	- 8,1	- 33,8	6,5	3,2
Bayerisch Eisenstein	557	11	2 805	31	- 19,7	x	5,0	2,8
Bayrischzell	1 300	30	21 687	296	- 11,6	- 6,0	16,7	9,9
Bernau a. Chiemsee	433	60	1 428	98	- 11,8	+ 1,0	3,3	1,6
Bischofsgrün	395	-	4 054	-	+ 19,3	-	10,3	-
Bodenmais	111	10	785	20	- 69,6	x	7,1	2,0
Bühl	1 090	80	4 382	122	- 50,7	- 73,0	4,0	1,5
Clausthal-Zellerfeld	761	14	13 149	14	- 13,5	x	17,3	1,0
Dobel	608	16	3 804	41	+ 21,4	x	6,3	2,6
Enzklosterle	195	-	1 217	-	- 47,6	-	6,2	-
Eutin	974	10	3 295	14	- 32,0	x	3,4	1,4
Feldberg im Schwarzwald	2 581	322	13 562	1 193	- 5,6	+ 17,2	5,3	3,7
Fischen i. Allgäu	1 763	27	20 799	282	+ 2,4	+ 15,1	11,8	10,4
Forbach	733	29	10 397	37	+ 11,4	x	14,2	1,3
Gailingen	297	-	10 041	-	+ 42,2	x	15)	-
Grainau	1 718	31	36 029	246	+ 1,8	+ 35,2	21,0	7,9
Hiddesen	482	3	5 421	3	+ 11,6	x	11,2	1,0
Hinterzarten	2 309	136	26 297	546	+ 0,7	- 20,2	11,4	4,0
Hohenaschau i. Chiemgau	377	1	3 037	2	- 8,9	x	8,1	2,0
Inzell	498	1	7 921	61	+ 39,1	x	15,9	15)
Isny	777	32	6 290	37	- 0,9	x	8,1	1,2
Klosterreichenbach	178	-	957	-	- 50,5	x	5,4	-
Konstanz	6 847	851	17 616	1 304	+ 38,5	- 26,5	2,6	1,5
Kreßbronn a. Bodensee	301	17	506	20	- 24,5	x	1,7	1,2
Kronberg/Ts.	798	118	4 843	218	+ 12,1	- 16,2	6,1	1,8
Langenargen	242	10	512	24	- 49,8	x	2,1	2,4
Lautenthal	527	1	3 037	4	+ 6,7	x	5,8	4,0
Lenggries	416	3	2 541	3	- 18,0	x	6,1	1,0
Lindau (Bodensee)	5 254	532	7 582	921	- 15,2	- 22,7	1,4	1,7
Lindenberg im Allgäu	1 075	18	9 106	48	- 4,1	x	8,5	2,7
Lindenfels/Odenwald	541	-	4 101	-	- 2,3	x	7,6	-
Marzell	109	-	13 724	-	- 10,2	x	15)	-
Meersburg	661	64	992	85	- 6,2	- 12,4	1,5	1,3
Melsungen	749	40	6 012	40	- 13,9	x	8,0	1,0
Menzenschwand	769	2	9 672	2	+ 1,4	x	12,6	1,0
Mittenwald	4 591	129	57 571	1 859	- 8,0	- 5,5	12,5	14,4
Mölln	1 169	-	5 825	-	- 54,5	x	5,0	-
Murnau	1 438	187	8 781	3 093	- 44,8	+ 32,9	6,1	16,5
Nassau-Bergnassau-Scheuern	517	-	5 936	-	- 2,4	x	11,5	-
Neuhaus/Solling	574	1	1 765	1	- 1,6	x	3,1	1,0
Niederachau i. Chiemgau	157	-	1 788	-	+ 21,6	x	11,4	-
Nordrach	118	-	13 355	-	- 7,1	-	15)	-
Oberammergau	1 062	131	8 067	767	+ 58,0	+ 114,2	7,5	5,9
Oberaudorf	531	8	6 971	79	+ 45,3	x	12,0	9,9
Oberkirchen m. Nordenau	693	18	7 745	60	+ 8,8	x	11,2	3,3
Oberstaufer	1 017	10	15 043	119	- 12,8	- 44,7	14,8	11,9

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Au- landsge- lände
					insgesamt	der. Aus- lands- gäste		
Anzahl				%		Tage		
noch: Luftkurorte								
Ottenhöfen im Schwarzwald	528	13	4 644	119	+ 22,9	x	8,8	9,2
Pfronten	1 508	13	20 872	37	+ 9,3	x	13,8	2,8
Plön	674	12	2 698	12	- 17,5	x	4,0	1,0
Prien a. Chiemsee	564	26	4 473	30	- 37,0	x	7,9	1,2
Reit i. Winkl	3 911	16	47 544	146	- 7,9	- 29,1	12,2	9,1
Rengsdorf	529	-	4 137	-	- 15,8	x	7,8	-
Rottach-Egern	1 619	83	15 771	287	- 5,1	+ 119,1	9,7	3,5
Ruhpolding	3 422	36	52 653	433	+ 11,6	+ 19,3	15,4	12,0
Saig.	555	33	6 328	134	- 4,4	- 10,7	11,4	4,1
Sankt Andreasberg	1 887	27	17 227	63	- 37,3	- 89,6	9,1	2,3
Sankt Märgen	396	14	3 299	75	- 21,5	- 50,7	8,3	5,4
Sasbachwalden	380	2	7 588	8	+ 30,2	x	20,0	4,0
Scheidegg	453	-	3 677	-	+ 21,8	-	8,1	-
Schieder	25	-	427	-	- 36,9	-	17,1	-
Schliersee	3 410	25	25 136	56	- 3,4	- 64,8	7,4	2,2
Schluchsee	-	-	-	-	-	-	-	-
Schöllang	488	3	5 651	23	+ 54,9	x	11,6	7,7
Schönwald i. Schwarzwald	559	34	9 955	299	+ 1,9	+ 415,5	17,8	8,8
Schotten	877	1	8 098	1	- 5,8	x	9,2	1,0
Sieber	282	1	2 070	3	- 12,6	x	7,3	3,0
Stetten am kalten Markt	186	9	6 919	478	- 5,8	+ 94,3	15,1	15
Tegernsee	1 399	47	9 186	154	- 13,8	- 6,1	6,6	3,3
Tiefenbach b. Oberstdorf	516	5	6 662	39	- 19,0	x	12,9	7,8
Titisee	1 281	251	5 002	646	+ 17,6	+ 21,4	3,9	2,6
Todtnau	657	83	2 357	213	- 6,7	+ 0,5	3,6	2,6
Todtnauberg	820	71	10 300	457	+ 11,6	+ 204,7	12,6	6,4
Triberg	690	94	2 641	160	- 30,1	- 50,5	3,8	1,7
Unteruhldingen	-	-	-	-	-	-	-	-
Untermössen	374	-	2 913	-	+ 24,3	x	7,8	-
Warmensteinach	66	-	733	-	- 36,9	-	11,1	-
Wildemann	710	11	7 550	29	- 53,5	x	10,6	2,6
Wildstein, Bad/Traben-Trarbach	677	19	1 583	39	- 32,0	x	2,3	2,1
Wolfach	600	10	4 609	33	- 5,8	x	7,7	3,3
72 Seebäder	23 465	1 437	112 746	3 075	- 3,0	+ 37,2	4,8	2,1
dar.: Baltrum	86	-	159	-	+ 65,6	-	1,8	-
Borkum	468	-	4 834	-	- 2,5	-	10,3	-
Büsum	388	-	1 037	-	- 15,3	-	2,7	-
Burg (Fehmarn)	637	2	1 168	4	- 19,9	x	1,8	2,0
Cuxhaven	2 483	159	5 312	616	+ 3,3	+ 52,1	2,1	3,9
Dahme	186	-	2 528	-	- 12,7	-	13,6	-
Eckernförde	637	14	1 174	54	- 26,2	x	1,8	3,9
Glücksburg	518	12	2 022	36	- 17,8	x	3,9	3,0
Grömitz	171	-	171	-	- 80,0	-	1,0	-
Haffkrug	22	-	26	-	x	-	1,2	-
Heiligenhafen	361	89	444	89	+ 8,8	+ 71,2	1,2	1,0
Helgoland	351	6	1 504	20	- 39,0	x	4,3	3,3
Hörnum (Sylt)	24	-	1 259	-	+ 11,8	-	15)	-
Hohwacht u. Haßberg	6	-	44	-	x	-	7,3	-
Juist	377	-	1 163	-	- 17,9	-	3,1	-
Kampen	132	1	1 150	1	+ 53,1	x	8,7	1,0
Kellenhusen (Ostsee)	56	-	488	-	+ 533,8	-	8,7	-
Langoog	190	-	225	-	- 85,2	-	1,2	-

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- lands- gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste		
Anzahl				%		Tage		
noch: Seebäder								
List	61	-	855	-	+ 214,3	-	14,0	-
Nebel	39	-	88	-	- 15,4	-	2,3	-
Neustadt (Holstein) 16)	709	71	937	73	- 2,8	+ 32,7	1,3	1,0
Niendorf a.O.	159	-	502	-	+ 7,3	-	3,2	-
Norddorf	65	-	193	-	- 23,1	-	3,0	-
Norderney	1 135	-	11 933	-	- 28,5	x	10,5	-
Rantum	258	-	3 057	235	- 16,8	x	11,8	-
Sahlenburg	161	-	2 438	-	+1239,6	-	15,1	-
Sankt Peter	459	1	8 730	1	+ 10,7	x	19,0	1,0
Scharbeutz	60	-	221	-	- 9,8	-	3,7	-
Spiekeroog	54	-	615	-	+ 223,7	-	11,4	-
Timmendorferstrand a.O.	665	2	3 438	2	+ 3,4	x	5,2	1,0
Travemünde	1 145	145	3 455	306	+ 30,0	- 30,1	3,0	2,1
Wangeröoge	262	-	462	-	+ 1,3	-	1,8	-
Wennigstedt	18	-	111	-	x	-	6,2	-
Westerland	2 064	46	21 223	196	+ 5,1	+ 197,0	10,3	4,3
Wilhelmshaven	5 068	427	9 786	757	+ 10,5	+ 63,5	1,9	1,8
Wyk auf Föhr	852	-	4 970	-	- 19,0	-	5,8	-
1 720 Sonstige Berichtsgemeinden	807 012	50 625	1 791 319	108 584	+ 1,26)	+ 5,76)	2,2	2,1
dar.: Ahrweiler	762	11	6 081	33	+ 2,6	x	8,0	3,0
Ainring	39	-	790	-	+ 56,7	-	20,3	-
Abmannshausen	477	120	540	120	- 34,4	+ 36,4	1,1	1,0
Bamberg	5 604	220	9 519	622	- 13,9	- 7,6	1,7	2,8
Bayreuth	5 257	244	16 955	656	+ 9,4	+ 7,7	3,2	2,7
Bergen/Obb.	146	-	1 322	-	+ 100,6	-	9,1	-
Bernkastel-Kues	692	31	852	39	- 62,7	x	1,2	1,3
Bingen	1 454	167	1 857	206	- 0,5	+ 25,6	1,3	1,2
Brilon	1 067	81	4 503	2 251	+ 0,9	- 8,2	4,2	27,8
Celle	3 775	433	4 830	534	- 19,2	- 49,1	1,3	1,2
Coburg	2 924	69	6 188	117	- 0,5	-	2,1	1,7
Cochern	1 449	285	1 661	368	+ 7,4	+ 20,3	1,1	1,3
Deggendorf	2 766	117	3 699	277	- 19,4	- 22,8	1,3	2,4
Farchant	372	47	4 069	119	+ 7,6	x	10,9	2,5
Feilnbach	373	1	8 851	27	+ 13,8	x	23,7	27,0
Fischbachau	715	-	6 121	-	+ 90,4	-	8,6	-
Flensburg	5 986	852	9 683	1 244	- 6,0	- 20,2	1,6	1,5
Friedrichshafen	3 193	425	5 816	709	- 8,0	+ 2,3	1,8	1,7
Fulda	6 341	456	8 732	681	- 4,5	- 7,6	1,4	1,5
Gerlingen	583	40	10 913	40	- 4,2	x	18,7	1,0
Gießen	4 807	226	8 908	520	- 10,0	+ 3,8	1,9	2,3
Göppingen	2 254	258	4 792	886	- 8,7	+ 25,5	2,1	3,4
Göttingen	5 957	361	10 308	720	- 12,5	- 1,5	1,7	2,0
Goslar	6 876	391	15 771	799	- 5,3	- 38,7	2,3	2,0
Hausham	434	-	3 969	-	+ 108,5	-	9,1	-
Heilbronn am Neckar	5 021	621	8 958	1 083	+ 4,5	+ 6,7	1,8	1,7
Herford	4 347	328	6 259	328	- 10,8	- 17,2	1,4	1,0
Hildesheim	4 055	204	7 748	611	- 9,2	- 17,3	1,9	3,0
Hof	2 965	167	7 954	779	- 10,9	- 21,7	2,7	4,7
Jesteburg	387	2	9 863	60	- 3,3	x	25,5	30,0
Kaiserslautern	4 136	450	7 860	1 117	- 10,1	- 24,3	1,9	2,5
Kempten/Allgäu	3 470	163	7 151	383	+ 0,8	+ 60,9	2,1	2,3
Kiefersfelden	226	-	2 452	-	- 2,6	-	10,8	-

Fußnoten vgl. S. 20

noch: 1. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

noch: 6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1963
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1962 4)		aller Fremden	der Aus- lands-gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands-gäste		
	Anzahl				%		Tage	
noch: Sonstige Berichtsgemeinden								
Koblenz	9 375	1 066	13 149	1 958	- 9,9	+ 9,4	1,4	1,8
Kochel a. See	866	15	4 574	23	- 11,9	x	5,3	1,5
Königswinter	4 279	780	9 714	1 581	+ 7,4	+ 103,0	2,3	2,0
Krün	1 017	17	15 892	202	+ 1,2	+ 66,9	15,6	11,9
Lam	94	-	1 107	-	- 24,1	-	11,8	-
Landshut	4 573	67	7 306	72	+ 2,7	- 62,7	1,6	1,1
Leichlingen (Rhld.)	607	-	10 943	-	+ 1,7	x	18,0	-
Loßburg	334	-	5 098	-	- 8,6	-	15,3	-
Ludwigsburg	3 153	342	7 500	865	+ 9,7	+ 88,5	2,4	2,5
Marburg a.d.L.	4 485	109	6 813	231	- 8,3	- 15,1	1,5	2,1
Memmingen	4 944	177	6 887	254	+ 0,4	+ 1,6	1,4	1,4
Minden	3 934	248	7 040	571	+ 6,8	- 52,2	1,8	2,3
Mittelberg/Allgäu	789	-	9 361	-	+ 65,3	x	11,9	-
Münden	1 487	16	3 602	34	+ 14,2	x	2,4	2,1
Nesselwang	714	13	6 149	37	+ 39,3	x	8,6	2,8
Oberkaufungen	132	-	9 445	-	- 3,4	-	15)	-
Offenburg	3 834	495	4 729	560	- 0,0	+ 1,8	1,2	1,1
Passau	5 332	200	8 125	217	- 3,4	+ 14,8	1,5	1,1
Pforzheim	4 393	787	6 615	1 492	- 4,5	- 26,6	1,5	1,9
Reutlingen	4 473	428	9 187	1 033	+ 6,3	- 1,4	2,1	2,4
Rothenburg ob der Tauber	2 194	362	5 209	964	+ 14,9	+ 56,0	2,4	2,7
Rüdesheim a. Rhein	1 847	287	2 791	376	- 7,1	- 38,1	1,5	1,3
Siegburg	4 300	479	7 223	1 054	+ 69,4	+ 191,2	1,7	2,2
Siegsdorf	1 290	-	2 172	-	+ 61,1	-	1,7	-
Spiegelau	174	-	1 157	-	- 60,6	-	6,6	-
Schwangau	574	25	6 823	35	+ 16,0	x	11,9	1,4
Trier	8 010	1 021	14 230	1 244	+ 1,0	- 27,7	1,8	1,2
Tübingen	4 172	541	7 958	843	- 5,5	+ 5,6	1,9	1,6
Ulm	11 388	1 351	18 424	1 936	+ 7,7	- 1,2	1,6	1,4
Waging a. See	105	-	228	-	- 18,3	-	2,2	-
Wallgau	438	5	5 007	18	- 8,4	x	11,4	3,6
Wangen i. Allgäu	1 517	78	8 367	256	+ 0,1	+ 48,0	5,5	3,3
Wasserburg (Bodensee)	242	-	2 485	-	+ 852,1	x	10,3	-
Weinheim	2 095	107	3 683	246	+ 9,2	+ 32,3	1,8	2,3
Zwiesel	882	-	1 796	-	- 6,3	-	2,0	-

*) Nur Berichtsgemeinden, die im Winterhalbjahr 1960/61 und Sommerhalbjahr 1961 zusammen 80 000 und mehr Übernachtungen hatten.

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Wird nur ausgewiesen, wenn im Berichts- und im Vergleichsmonat die Zahl der Übernachtungen jeweils mindestens 50 beträgt, andernfalls ist ein x eingesetzt. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Der Vergleich bezieht sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 7) Außerdem in zusätzlichen Privatquartieren 72 Übernachtungen. - 8) Ohne Kassel-Wilhelmshöhe (s. unter Heilbäder). - 9) Großstadt und Heilbad. - 10) Heilklimatischer Kurort. - 11) Kneippkurort. - 12) Das sind die Gemeinden Au, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Maria Gern, Königssee, Landschellenberg, Marktschellenberg, Ramsau, Salzberg, Scheffau und Schönau. - 13) Einschl. Bayer.Gmain, Karlstein und Teile der Gemeinde Schneizlreuth (Kurtaxgebiet). - 14) Einschl. Bad Seebach und Bad Senkelteich. - 15) Wegen der Nicht-erfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen. - 16) Einschl. Pelzarhaken und Rattin.

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

1. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes
und Ein- und Durchreisen von Personen im Interzonenverkehr

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte bzw. Einreisen		
	März		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) März 1963 gegenüber März 1962
	1963	1962	
	1 000		%
Verkehr mit dem Ausland			
Verkehr über Landübergänge			
Deutsch-dänische Grenze	410,6	399,7	+ 2,7
Deutsch-niederländische Grenze	3 695,1	3 050,8	+ 21,1
Deutsch-belgische Grenze	471,1	314,0	+ 50,0
Deutsch-luxemburgische Grenze	307,6	287,2	+ 7,1
Deutsch-französische Grenze	1 432,6	1 260,1	+ 13,7
Deutsch-schweizerische Grenze	2 627,3	2 370,7	+ 10,8
Deutsch-österreichische Grenze	2 688,9	2 696,3	- 0,3
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	1,5	1,8	- 12,8
zusammen	11 634,7	10 380,5	+ 12,1
über Straße	10 788,5	9 623,3	+ 12,1
mit der Bahn 2)	846,2	757,2	+ 11,7
Verkehr über Seehäfen	66,9	88,8	- 24,7
Verkehr über Flughäfen	135,4	113,9	+ 18,9
Insgesamt	11 837,0	10 583,2	+ 11,8
Interzonenverkehr (Einreiseverkehr einschl. Durchreiseverkehr aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Berlin)	360,9	304,1	+ 18,7

b) nach der Staatsangehörigkeit im März 1963
1 000

Staatsangehörigkeit	Verkehr mit dem Ausland				Interzonenverkehr
	Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen				Ein- und Durchreisen aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Berlin
	insgesamt	Landgrenz- übergänge	über See- häfen	Flug-	
Deutschland	6 926,3	6 839,6	41,8	44,9	270,7
Ausland	4 844,9	4 737,9	25,1	81,9	11,0
Belgien	290,2	288,6	0,1	1,5	0,7
Dänemark	171,8	155,8	13,5	2,4	0,6
Frankreich	926,6	921,0	0,2	5,4	0,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	86,6	70,2	0,5	15,9	0,5
Italien	194,5	191,4	0,3	2,7	0,6
Luxemburg	90,4	90,3	0,0	0,1	0,0
Niederlande	1 024,3	1 019,5	0,7	4,0	1,3
Österreich	767,3	764,4	0,4	2,4	0,9
Schweden	31,9	22,2	4,8	4,9	0,4
Schweiz	964,6	959,1	0,3	5,3	0,5
Tschechoslowakei	0,6	0,6	0,0	0,0	0,1
Vereinigte Staaten	121,6	101,6	1,8	18,2	0,8
Übriges Ausland	174,5	153,1	2,4	19,0	3,9
Ohne Aufgliederung	65,7	57,2	-	8,6	79,2 ³⁾
Insgesamt	11 837,0	11 634,7	66,9	135,4	360,9

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (einschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeitskarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen. - 2) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über die Rheinhäfen Breisach, Emmerich, Greffern, Kehl, Weil, Rheinfelden und die Bodenseehäfen. - 3) Darunter 76 798 über Flughäfen.

Quelle: Grenzschutzdirektion, Koblenz

noch: 11. Grenzüberschreitender Reiseverkehr
2. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes
und Einreisen von Personenkraftfahrzeugen im Interzonenverkehr

im März 1963

1 000

Heimatstaat Grenzeingangsland bzw. Fahrtantrittsland	Personenkraftfahrzeuge					Fahrgäste in Kraftomnibussen		
	insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	Linien- verkehr	Gelegenheits- verkehr
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen			
a) Aus dem Ausland eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat								
Deutschland	2 306,1	2 165,6	119,2	21,4	19,9	332,0	147,1	184,9
Ausland	1 685,4	1 575,5	90,8	19,1	17,3	275,9	149,7	126,2
Belgien	125,5	118,9	5,6	1,0	0,9	19,8	2,6	17,2
Dänemark	36,6	35,3	0,5	0,9	0,9	15,6	12,1	3,5
Frankreich	343,2	321,7	16,8	4,8	4,1	79,1	45,3	33,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	15,9	15,5	0,3	0,1	0,1	1,4	-	1,4
Italien	13,1	12,7	0,4	0,0	0,0	0,8	-	0,9
Luxemburg	35,7	33,8	1,8	0,1	0,1	0,7	-	0,7
Niederlande	404,5	359,8	36,4	8,3	7,4	88,2	38,4	49,9
Norwegen	0,9	0,9	0,0	-	-	-	-	-
Österreich	254,7	238,2	13,1	3,5	3,3	62,5	49,1	13,4
Schweden	4,4	4,3	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,2
Schweiz	423,1	406,9	15,7	0,5	0,4	5,9	1,1	4,8
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Vereinigte Staaten	19,9	19,8	0,1	-	-	-	-	-
Übrige Länder	7,8	7,7	0,0	0,1	0,1	1,8	1,1	0,6
Insgesamt	3 991,5	3 741,0	210,0	40,5	37,2	607,9	296,8	311,1
dagegen März 1962	3 729,5	3 387,9	304,8	36,8	34,2	606,1	325,4	280,7
b) Aus dem Ausland eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland ²⁾								
Belgien	64,7	59,7	3,7	1,4	1,2	15,1	6,5	8,7
Dänemark	49,7	48,7	0,8	0,2	0,2	4,4	1,7	2,7
Frankreich	248,4	233,8	10,9	3,7	3,2	49,9	29,1	20,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Italien	0,2	-	-	0,2	0,2	3,9	-	3,9
Luxemburg	69,9	64,0	5,4	0,6	0,6	6,0	1,7	4,3
Niederlande	711,1	661,9	42,1	7,1	6,6	105,1	47,0	58,1
Norwegen	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	471,4	459,9 ³⁾	7,7	3,8	3,7	75,0	14,7	60,2
Schweden	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
Schweiz	690,5	637,5	48,6	4,4	4,2	71,1	45,0	26,1
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Vereinigte Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,1	0,0 ⁴⁾	-	0,0	0,0	1,5	1,4	0,1
Insgesamt	2 306,1	2 165,6	119,2	21,4	19,9	332,0	147,1	184,9
dagegen März 1962	2 172,1	1 971,1	182,1	18,9	17,7	311,2	139,9	171,3
c) Im Interzonenverkehr eingereiste Personenkraftfahrzeuge ⁵⁾ nach dem Fahrtantrittsland								
Berlin (West)	41,8	40,1	0,1	1,5	1,5	40,1	10,7	29,4
Sowjetsektor von Berlin und sowjetische Besatzungszone	7,1	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	48,9	47,1	0,1	1,5	1,5	40,1	10,7	29,4
dagegen März 1962	40,5	38,7	0,2	1,6	1,5	40,2	11,5	28,7

1) Einschl. Berufsverkehr und Ferienzeil-Reiseverkehr, die nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21.3.1961 als Sonderformen des Linienverkehrs gelten. - 2) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Kraftträdern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtantrittsland. - 3) Über See eingereiste Personenkraftwagen bzw. Kraftträder. - 4) Aus dem übrigen Ausland über die Zonengrenze oder über See eingereiste Personenkraftwagen. - 5) Ohne Personenkraftfahrzeuge, die im Verkehr zwischen dem Ausland und Berlin (West) bzw. dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone die Grenzkontrollstellen passiert haben.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr

1. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr nach Währungsländern *)

Währungsländ 1)	März 1963		März 1962		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) März 1963 gegenüber März 1962	
	Einnahmen 2)	Ausgaben 3)	Einnahmen 2)	Ausgaben 3)	Einnahmen	Ausgaben
	1 000 DM				%	
Belgien und Luxemburg	5 030	4 897	3 781	6 249	+ 33,0	- 21,6
Dänemark	4 262	1 456	4 046	1 970	+ 5,3	- 26,1
Finnland	768	181	1 520	220	- 49,5	- 17,7
Frankreich	19 319	18 681	15 541	17 668	+ 24,3	+ 5,7
Griechenland	578	3 517	457	2 272	+ 26,5	+ 54,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	7 527	6 106	7 308	6 255	+ 3,0	- 2,4
Irland	12	86	15	48	- 20,0	+ 79,2
Island	78	5	77	7	+ 1,3	- 28,6
Italien	7 636	35 318	7 878	31 338	- 3,1	+ 12,7
Niederlande	6 688	31 151	5 454	28 841	+ 22,6	+ 8,0
Norwegen	1 054	615	1 068	461	- 1,3	+ 33,4
Österreich	9 720	61 885	9 127	62 315	+ 6,5	- 0,7
Polen 4)	49	131	28	79	+ 75,0	+ 65,8
Portugal	210	428	156	317	+ 34,6	+ 35,0
Schweden	3 318	1 022	2 614	1 146	+ 26,9	- 10,8
Schweiz und Liechtenstein	18 827	50 106	16 791	53 711	+ 12,1	- 6,7
Sowjetunion 5)	36	170	26	134	+ 38,5	+ 26,9
Spanien	2 569	10 163	2 019	6 663	+ 27,2	+ 52,5
Tschechoslowakei	38	43	42	34	- 9,5	+ 26,5
Türkei	1 152	610	482	223	+ 139,0	+ 173,5
Übriges Europa	383	9 582	223	857	+ 71,7	+ 1018,1
Afrika	879	2 217	743	1 496	+ 18,3	+ 48,2
Asien	2 664	1 815	2 624	1 933	+ 1,5	- 6,1
Australien	207	337	234	213	- 11,5	+ 58,2
Kanada	2 070	1 291	1 854	1 262	+ 11,7	+ 2,3
Süd- und Mittelamerika	1 291	863	1 711	802	- 24,5	+ 7,6
Vereinigte Staaten	49 093	24 148	46 091	24 594	+ 6,5	- 1,8
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	86	141	57	49	+ 50,9	+ 187,8
Insgesamt	145 544	266 965	131 967	251 157	+ 10,3	+ 6,3
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	7 711	8 816	8 462	11 362	- 8,9	- 22,4
Ausländische Luftverkehrsunternehmen im grenzüberschreitenden Verkehr	-	-	-	13 415	-	-

*) Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

- 1) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind.
- 2) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen.
- 3) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgeflossen sind.
- 4) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung.
- 5) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.